©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

und zwar: 1. *Rosa coriifolia* var. *periacantha* Borb., 2. *R. Carinthiaca* Borb. et Pacher (Scabratae orthocalyces), von *R. alpestris* durch mittelgrosse Blätter, nicht verlängerte Blattstiele, genäherte, breit elliptische oder an der Basis etwas zugespitzte, nicht keilförmige Blättchen, glatte Fruchtbehälter, freudig purpurrothe Blumenblätter, — von *R. Holubyana* durch oberhalb nicht drüsige Blätter, glatte Pedunkeln und minder zerschlitzte Kelchzipfel verschieden. — 3. *R. graveolens* Gren. var. *fimbrisepala* Borb. und 4. *Rosa micrantha* Sm. var. *subhelegyniae* Borb. Unterscheidet sich von der typischen Pflanze durch kleinere Blätter, längliche Fruchtbehälter und behaarte Griffel. M. Příhoda.

Correspondenz.

Budapest, am 27. Mai 1885.

Bei *Gagea stenopetala* Fries fand ich eine abnorme Bildung der Zwiebel. Die genannte Pflanze, welche ich Ende April im Stadtwäldchen auf dem Sande nächst der Eisenbahn fand, ist eines der winzigsten Exemplare dieser Art. Sie besitzt ausnahmsweise 4 linealisch zugespitzte Blätter (gewöhnlich 1, selten 2—3) und einen einblüthigen Schaft. Anstatt der regelmässig wohlentwickelten häutigen Zwiebel, welche oft 2—3 Brutzwiebeln am Grunde hat, haben wir es hier mit einer der *Morus*-Frucht ähnlichen (morula) zu thun. Es ist dieselbe nämlich eine grosszahlige Zwiebelbrut, wo die oberen die grössten die unteren aber die kleinsten Zwiebelchen sind.

Karl Schilberszky.

Pressburg, den 3. Juni 1885.

Eine neue Bürgerin der Pressburger Flora ist *Aira elegans* Gaud. (*A. capillaris* Host). Ich fand dieses zierliche Gras gelegentlich eines rhodologischen Ausfluges an den südwestlichen Abhängen des Gemsenberges, wo es auf trockenem Gneissboden äusserst zahlreich wächst. Unsere Pflanze stimmt vollkommen mit croatischen und italienischen Exemplaren überein und gehört mit letzteren zur var. *biaristata* Gren. et Godr. (=? *A. ambigua* De Not.) In Gesellschaft dieser Art befindet sich *Polygala oxyptera* Rchb., eine für unser Gebiet ebenfalls neue Pflanze, die ich übrigens schon im Vorjahre mit Degen zwischen Ratzersdorf und Paulenstein zu sammeln Gelegenheit hatte. H. Sabransky.

Lemberg, am 4. Juni 1885.

Ich befinde mich in der angenehmen Lage, über zwei interessante neue Bürger der herrlichen Flora Ostgaliziens berichten zu

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

können. Es sind diess: *Ribes Biebersteinii* Stev., welches ich vor kurzer Zeit in zahlreichen blühenden Exemplaren im Walde bei Zubrza (nächst Lemberg) gefunden habe, und welches — wie ich vermuthe — mit der von Klöber bei Brody gesammelten und von demselben für *Ribes petraeum* Wulf. gedeuteten Pflanze (siehe Knapp) identisch sein dürfte, — und *Festuca psammophila* Hackel von Brody (exsicc. Klöber in herb. Buschak) und von Majdan (bei Janów). Diese *Festuca* hat Klöber als *F. glauca* Schrad. bestimmt, während ich die von mir bei Majdan gesammelten und im hiesigen botan. Garten bis jetzt cultivirten Exemplare dieser Art in meinem „Beitrag zur Fl. Gal. u. d. Bukowina" als *Festuca vaginata* W. K. angegeben habe, von welch letzterer jedoch dieselbe entschieden als Art zu trennen ist, wie ich mich zur Genüge überzeugt habe, indem ich zahlreiche Exemplare der *Festuca psammophila* von Breslau (leg. v. Uechtritz) und von Galizien einerseits und der *F. vaginata* W. K. von Ungarn (leg. v. Borbás) anderseits verglichen hatte. — Aus Brody besitze ich ausser *Fest. psammophila* auch *F. pannonica* Koch. — Folgende neue Standortsangaben mögen bei dieser Gelegenheit erwähnt werden: *Euphorbia Esula* L. Krasiczyn und Korytniki; *Hieracium Auricula* × *Pilosella* Krasiczyn; *Polygala vulgaris* L. Krasiczyn; *Potentilla leucopolitana* P. J. Müll. Lemberg („Kleiner Sandberg"); *Pot. leucopolitana* × *argentea*, am „kleinen Sandberg" in Lemberg ziemlich zahlreich, etwas später als *P. leucopolitana*, aber viel früher als *P. argentea* aufblühend. Auf den ersten Blick leicht von beiden vermeintlichen Eltern zu unterscheiden. Von *P. thyrsiflora* × *argentea* habituell fast gar nicht verschieden; *Pulmonaria mollissima* Kern. Korytniki (bei Przemyśl); *Rumex crispo* × *obtusifolius* Przemyśl (am „Kruhel"); *Senecio fluviatilis* Wallr. Korytniki; *Symphytum cordatum* W. K. Krasiczyn.

Bronisław Błocki.

Lemberg, am 16. Juni 1885.

Ich theile Ihnen mit, dass ich am gestrigen Tage in der nächsten Umgebung von Lemberg und zwar in Kleparów *Hieracium suecicum* Fries und *H. suecico* × *Pilosella*, also zwei nicht nur für die galizische, sondern auch für die ganze österr.-ungar. Flora neue Bürger entdeckt habe. In der Nähe von dem Standorte dieser zwei höchst interessanten Pflanzen kommen noch folgende *Hieracia* vor: *H. Bauhini* Bess., *H. praealtum* verum, *H. auriculoides* Láng., *H. incanum* Čelak. (?), *H. pratense* Tausch (= *H. pratense* auct. galic. × *praealtum* mihi olim), *H. leopoliense* m. und *H. pseudoflagellare* mihi. — *Hier. flagellare* W. (= *H. stoloniflorum* auct. siles., non W. K.) habe ich in Ostgalizien bisher nirgends beobachtet, ebenso *Hier. floribundum* Wimm. et Grab. Eben jetzt blüht im hiesigen botanischen Garten *Hier. subaurantiaco* × *glomeratum*, welches ich vor zwei Jahren in den Stryjer Karpaten entdeckt habe.

Br. Błocki.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Brünn, am 6. Juni 1885.

Der Besuch der Tischnowitzer Gegend führte mich zur Ermittelung folgender Arten, so fand ich bei Tischnowitz: *Polypodium vulgare*, *Asplenium ruta muraria*, *A. trichomanes*, *Hierochloë borealis*, *Carex montana*, *C. praecox*, *C. digitata*, *Lilium martagon*, *Anthericum ramosum*, *Colchicum autumnale*, *Orchis latifolia*, *O. sambucina*, *Daphne mezereum*, *D. cneorum*, *Asperula odorata*, *Cerinthe minor*, *Nonnea pulla*, *Anchusa officinalis*, *Symphytum tuberosum*, *Atropa Belladonna*, *Veronica serpyllifolia*, *V. arvensis*, *Pedicularis palustris*, *Salvia pratensis*, *Crepis praemorsa*, *Isopyrum thalictroides*. *Leucojum aestivum* fand ich auf einer diessjährigen Excursion noch auf einem zweiten näher bei Lundenburg gelegenen Standorte, auf welchem *Orchis militaris* (selbe kommt auch bei Altenmarkt vor) und *Euphorbia pilosa* wächst. Dr. Formánek.

Budapest, am 17. Juni 1885.

Ich erlaube mir Ihnen mitzutheilen, dass ich in Begleitung des Hrn. M. v. Déchy, der im vorigen Jahre dieselbe Reise gemacht und auch den Gipfel des Elbrus bestiegen hat, eine zweieinhalbmonatliche Excursion in den Kaukasus unternehme. Ich reise am 23. d. M. per Bahn direct bis Odessa, von dort per Schiff und Bahn bis Wladikawkas, von wo aus die eigentliche Tour beginnt. Svanetien, das Rion-Thal und einige hochgelegene Thäler am Fusse des Elbrus sind das Ziel. Ich gedenke in erster Linie Lichenen und Phanerogamen zu sammeln, eventuell auch noch andere Kryptogamen. Die Schwierigkeit, das gesammelte Material bis Wladikawkas zu schaffen, wird allerdings massgebend sein müssen. Die kurze Spanne Zeit zwischen Entschluss und Ausführung hat mir leider nicht gestattet, die einschlägige Phanerogamenliteratur durchzustudiren. Es wäre mir daher sehr angenehm, wenn meine geehrten Freunde und Correspondenten mir Ihre Rathschlage unter der Adresse: Wladikawkas, Gouv. Terek in Russland, poste restante mittheilen wollten. Während meiner Reise einlangende Correspondenzen werden mir dorthin nachgesendet, Sendungen sicher aufbewahrt. Rückreise über Tiflis-Batum-Odessa. Nach Möglichkeit vielleicht auch noch Besteigung des Ararat. Anfangs September treffe ich wieder hier ein und werde dann alle restirenden Correspondenzen erledigen.

Prof. Hugo Lojka.
Józseftér 10.

Linz, am 18. Juni 1885.

Zu den wenigen Persönlichkeiten, welche sich hier dem Studium der Naturwissenschaften überhaupt und insbesondere der Botanik widmen, zählte der am 12. d. M. verstorbene Lehrer an der Knaben-Volksschule in der Baumbachstrasse, Franz Strobl, durch dessen frühzeitiges Ableben, er hat nur das Alter von neun und fünfzig Jahren erreicht, eine Lücke entstanden ist, die nicht so bald ausgefüllt werden dürfte. Strobl, der sich vorerst mit Naturwissenschaft überhaupt, insbesondere mit Phänologie beschäftigte, diese seine Erfahrungen in letzterer Beziehung theils in den Jahresberichten des

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Vereines für Naturkunde in Linz, theils durch die „Linzer Zeitung“ veröffentlichte, hat schon während seines Aufenthaltes in Salzburg, in dem Zeitraume von 1848 bis 1851, wo er den medicinisch-chirurgischen Studien obgelegen, angeregt durch den Altmeister Dr. Anton Sauter, aber insbesondere in den letzten Jahren mit einem sehr grossen Eifer sich der Botanik zugewendet, zu diesem Ende ein Herbar angelegt, das grossentheils der Flora von Linz entnommen ist, die von ihm seit langer Zeit genau durchforscht wurde, worüber derselbe auch bei seiner ihm zur Gewohnheit gewordenen Pünktlichkeit genaue Aufschreibungen hinterlassen hat, die nicht der Vergessenheit übergeben, sondern verwerthet werden sollten; ausserdem hat Strobl zu gleichem Zwecke sich mit Botanikern, sowie mit botanischen Tauschvereinen des In- und Auslandes in Verbindung gesetzt. Die von Strobl gesammelten Pflanzen sind sehr sorgfältig und instructiv präparirt, wobei ihm seine ihn auf seinen Excursionen begleitende Gattin behilflich war. Schreiber dieser Zeilen glaubt nicht unerwähnt lassen zu können, wenn er des mittelbaren verdienstlichen Antheils an dem Unternehmen der Flora exsiccata austro-hungarica gedenkt, indem er bei Sammlung der Centurien von demselben begleitet und auf die freundlichste, seine eigenen Interessen hintansetzendste Weise unterstützt wurde. Die Scheden, welche zu der erwähnten Sammlung als erläuternder Text ausgegeben werden, insbesondere die in denselben enthaltenen kritischen Bemerkungen Hrn. Professors A. v. Kerner haben Strobl zu eingehenderen Studien veranlasst, mehrere seiner Zweifel über in der Linzer Gegend vorkommende Arten behoben und Irrthümer aufgeklärt. Was Strobl für Schulen, die er mit Naturalien betheilte, dann für den Alpenverein als thätiges Mitglied geleistet und gewirkt, sei den einschlägigen Publicationen überlassen. Diesen seinen Bestrebungen wurde leider ein Ziel gesetzt, — doch sein Andenken wird bei Allen, die ihn in seinem anspruchslosen und bescheidenen Wirken näher kannten, fortleben. Dr. Robert Rauscher.

Personalnotizen.

— Dr. V. F. Brotherus unternimmt eine botanische Reise nach Kandalakscha am Weissen Meere und nach einigen Inseln des Eismeeres.

— Dr. Otto Penzig, Professor in Modena, erhielt einen vom landwirthschaftl. Ministerium in Italien ausgeschriebenen Preis von 3000 Frcs. für seine Arbeit über die cultivirten Arten und Varietäten der Gattung *Citrus*.

— Ludwig Freiherr v. Hohenbühel, genannt Heufler zu Rasen ist am 8. Juni auf seiner Besitzung Altenzoll bei Hall in Tirol, 68 Jahre alt, plötzlich gestorben. Obwohl schon seit Jahren gemüthsleidend, blieb er doch bis zu seinem Tode mit Erfolg wissen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 035

Autor(en)/Author(s): Schilberszky Karl [Károly], Sabransky Heinrich, Blocki Bronislaw [Bronislaus], Formanec Ed., Lojka Hugo

Artikel/Article: Correspondenz. 254-257